



Einige legten während des Festaktes ein Nickerchen ein ...



... während andere aufmerksam das Geschehen verfolgten.



Das ausrichtende Bataillon Stubai führte den Festzug durch Fulpmes an.



„Zum Gebet!“ Die Schützen der Ehrenkompanie Ehrenburg aus dem Südtiroler Pustertal.

Schützenaufmarsch, der auch dem Wettergott imponierte

Beim Alpenregionsfest in Fulpmes trafen sich Tausende Schützen aus Bayern, Tirol, Südtirol und dem Trentino.

Von Christoph Mair

Fulpmes – Wer noch seine Zweifel hatte, dass die Schützen einen besonders guten Draht zum Herrgott haben, der wurde gestern Sonntag beim Alpenregionsfest in Fulpmes endgültig bekehrt.

Denn während der Aufmarsch der Hunderten Kompanien, Abordnungen und Musikkapellen noch in teils strömendem Regen vor sich ging, öffneten sich mit den ersten Takten des Eröffnungstaktes des Gottesdienstes die Wolken und die Sonne blinzelte durch. Es sei die „Gottesmutter von Maria Waldrast“, die die Schützen nicht im Regen stehen lasse, war Landeskommendant Otto Samrth ein Überzeugter.

Kein Wunder auch, denn was sich da auf Erden auf dem Festgelände in Fulpmes abspielte, musste gerade aus himmlischer Perspektive beeindruckend aussehen. Tausende Schützen und Musikan-



Landeskommendant Otto Samrth bei der Meldung an LH Günther Platter (M.), Staatssekretär Markus Sackmann (L.) und LR Franco Panizza.

ten aus Bayern, Tirol, Südtirol und dem Trentino in ihren bunten Trachten hatten sich formiert, umrahmt von unzähligen Fahnen. Rund 7000 Teilnehmer, darunter allein 30 Musikkapellen sowie die Ehrenkompanien aus Natters, Ehrenburg (Pustertal), Ohlstadt (Bayern) und Telve

(Trentino) meldete Samrth in dem Tiroler Landeshauptmann Günther Platter, dem Staatssekretär Markus Sackmann (Bayern) und dem Trentiner Kulturlandesrat Franco Panizza. Auch wenn diese Zahl beim Blick auf den Festplatz etwas hoch gegriffen schien, der feierlichen

Stimmung tat dies keinen Abbruch. LH Günther Platter bemerkte bei seiner Rede, dass er schon immer gewusst hatte, dass eine Schützensalve große Kraft habe. Dass aber nach den dreiteiligen Salven der bayerischen Gebirgsschützen aus Ohlstadt sogar der Himmel im bayerischen Weiß-Blau leuchten würde, habe er nicht gedacht. „Was uns alle verbindet, ist historisch gewachsen, ist aber auch das Streben nach Freiheit und Selbstbestimmung. Das ist die Verantwortung der Schützen“, mahnte Platter.

Auch der Fulpmer Bürgermeister Robert Denil nutzte die einmalige Gelegenheit – „so etwas wird Fulpmes kaum noch einmal erleben“ – zu einem Appell an die Versammelten: „Wir müssen auch Probleme gemeinsam lösen.“ Als Beispiel nannte er die Verkehrsbelastung im Wipptal.

Die geschätzten 2000 Besucher freuten sich auf den anschließenden Festumzug durch den Ort. Schließlich findet das Alpenregionstreffen nur alle zwei Jahre statt. 2012 ist das Trentino an der Reihe.



Die Salven der Ohlstädter Schützen mit drei rasch hintereinander abgefeuerten Schüssen sind bei uns nicht alle Tage zu hören.



Die Markettenderinnen der Schützenkompanie Mils bei Hall zogen nicht nur dank ihrer Kopfbedeckungen viele Blicke auf sich.

Sperren in Wilten

Innsbruck – Von heute Montag bis längstens 5. Juni werden Leopold- und Liebeneggstraße beim Wiltener Platz gesperrt. Grund sind Arbeiten zur Platzgestaltung. Die Liebeneggstraße bleibt im gesamten Zeitraum gesperrt, die Umleitung erfolgt über die Pechestraße. Die Leopoldstraße ist am Montag und Dienstag nur in der Nacht, ab Mittwoch durchgehend gesperrt. Hinweistafeln machen auf die Sperre aufmerksam. (TT)

Todesfälle

In **Absam**: Martha Larcher, geb. Grombocz. In **Stans**: Hermann Plattner, 93 Jahre. In **Wald i. P.**: Bernadette Gabl, geb. Zangerl, 50 Jahre. In **Prägraten**: Johann Mariacher, 79 Jahre.



Bilanz der Feuerwehr

Nicht nur die Schützen feierten am Sonntag, es war auch ein Tag der Feuerwehr. Der Bezirksverband Innsbruck-Land hielt den traditionellen Bezirkstag, diesmal in Absam ab. Dabei zog Bezirkskommendant Peter Hölzl auch Bilanz über das Jahr 2009, in dem die Florianijünger in 2325 Einsätzen 25.054 Stunden freiwillig geleistet hatten.

Foto: BFW-L

Schwarzbau lässt SP rotsehen

Thaur – Dass der Bau einer Garage in der Thaurer Langgasse nicht dem genehmigten Bauansuchen entspricht, beschäftigte den Gemeinderat nun seit rund einem Jahr. Bis vergangene Woche – als der zu hoch geratene Bau per Gemeinderatsbeschluss legalisiert wurde. Was Romed Giner von der SPÖ Thaur auf Schärfe verurteilt, weil er damit für „Missbrauch Tür und Tor geöffnet“ sieht.

Beschlossen wurde, mit den Stimmen der ÖVP-Listen von Bürgermeister Konrad Giner und dessen Vize Christoph Walser, dass die Gemeinde dem Bausünder einen vier Meter breiten Streifen Grund verkauft, 43 m² für knapp 20.000 Euro. Damit ist das Problem gelöst und der Abstand zu den Nachbarn gewahrt. Eine Rettung in letzter Minute. War der Schwarzbau



Romed Giner von der SPÖ Thaur hieß die Sanierung nicht gut.

Foto: Ziegerer

sich nun Romed Giner, der auch davon ausgeht, dass der Erbauer der Garage, „ein Fachmann, bewusst unrechtmäßig“ gehandelt habe.

Bürgermeister Konrad Giner glaubt, dass ein Abriss im Dorf „zwischenmenschlich kein gutes Bild“ macht. Und dass es „so die beste Lösung“ sei. Der nun von der Gemeinde verkaufte Grund sei ohnehin für diese „nicht verwertbar“ gewesen, weil es sich dort am Waldrand um einen „Bichl“ handle. Der Garagenbauer sei mit 1500 Euro Strafe, verhängt von der BH, und damit, dass er das Grundstück nun erwirbt, „genug gestraft“, meint Vizebürgermeister Christoph Walser. „Einen zweiten solchen Fall wird es nicht geben“, ist Konrad Giner überzeugt. Denn die Gemeinde habe keine Gründe im Dorf. (iz)